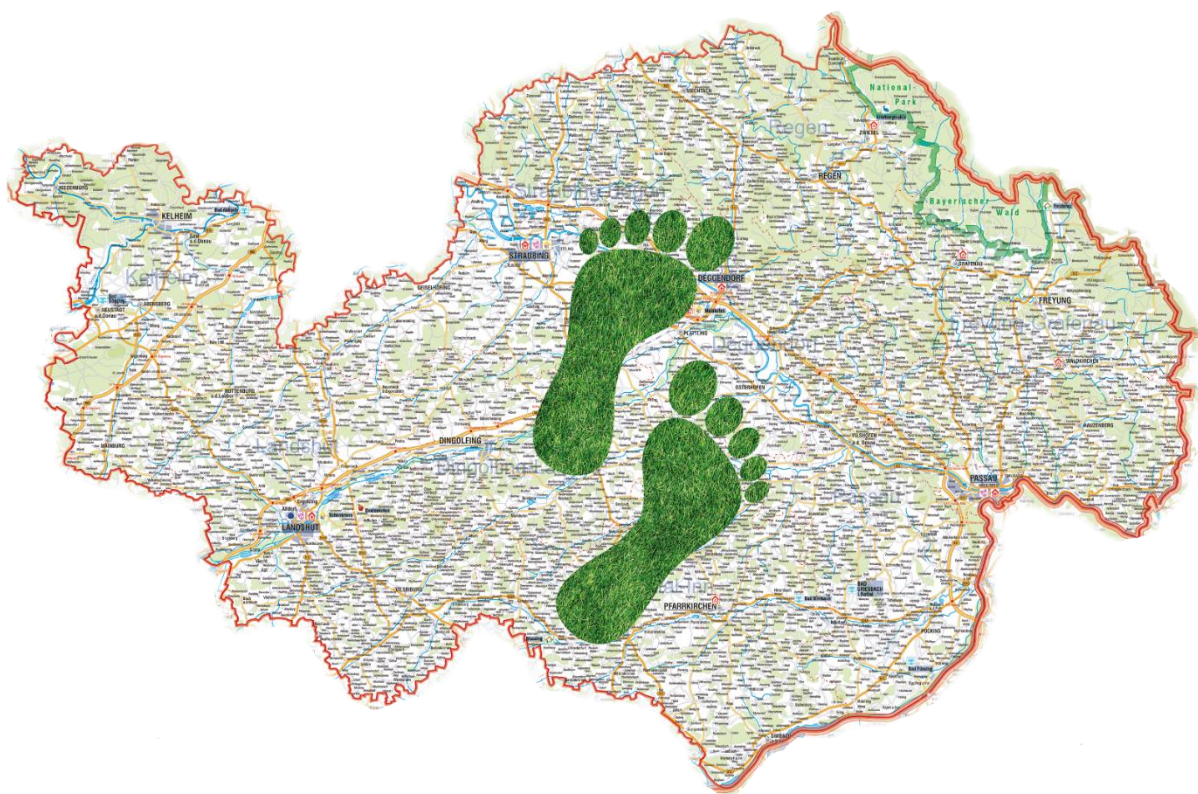




BEZIRK
NIEDERBAYERN

KLIMABILANZ 2024



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	I
Tabellenverzeichnis.....	I
1. Fortschreibung der Klimabilanz	1
1.1 Klimaschutzaktivitäten im Jahr 2024	1
2. Ergebnisse	2
2.1 Verteilung der Emissionen auf die übergeordneten Bereiche	2
2.2 Verteilung der Emissionen auf die Emissionsquellen.....	3
3. Duale Berichterstattung der Stromemissionen.....	4
4. Fazit	5

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Emissionen auf die übergeordneten Bereiche	2
Abbildung 2: Aufteilung der CO ₂ e-Emissionen des Bezirks nach Scopes	3
Abbildung 3: Herkunft des für den Bezirk genutzten Stroms	4

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Maßnahmen im Klimaschutz, die im Jahr 2024 umgesetzt wurden	1
--	---

1. Fortschreibung der Klimabilanz

1.1 Klimaschutzaktivitäten im Jahr 2024

Der Bezirk Niederbayern hat im Jahr 2024 u. a. folgende Maßnahmen umgesetzt, die sich positiv auf die Klimabilanz auswirken:

Tabelle 1: Maßnahmen im Klimaschutz, die im Jahr 2024 umgesetzt wurden (Liste nicht vollständig)

Jahr	Maßnahme
2024	Sommerlicher Wärmeschutz am IfH Straubing
2024	Nahwärmenetz mit Biomasse und Solarthermie am Freilichtmuseum Massing
2024	Erhöhung des Anteils der Elektromobilität in der Bezirksverwaltung
2024	99,55 kWp Agri-PV-Anlage am Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen
2024	Wärmepumpe Schlosskirche Deutenkofen
2024	Elektrischer Dampferzeuger in der Limes Therme Bad Gögging
2024	199 kWp PV-Anlage in der Europa Therme Bad Füssing
2024	91,8 kWp PV-Anlage am IfH Straubing
2024	E-Ladesäulen am Freilichtmuseum Massing (öffentlich)

Hinzu kommen der kontinuierliche Beleuchtungstausch oder der Tausch ineffizienter Umwälzpumpen, die vor allem im laufenden Betrieb durch die Techniker der jeweiligen Einrichtungen erfolgen.

2. Ergebnisse

Die gesamten Treibhausgasemissionen des Bezirks Niederbayern lagen im Jahr **2024** bei **17.461 t CO₂e** (inklusive der Anwendung eines Unsicherheitsfaktors in Höhe von 20% für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Dieser Wert ergibt sich unter Anwendung des sogenannten marktbezogenen Ansatzes bei der Berechnung der Stromemissionen. Im Vergleich zum Jahr 2023 (19.568 t CO₂e) sind demnach die Treibhausgasemissionen um 2.107 t CO₂e gesunken.

Der Hauptgrund für den Rückgang der Emissionen ist der Bezug von Ökostrom, gegenüber dem Bezug von überwiegend konventionellem Strom im Jahr 2023. Die energieintensiven Thermalbäder bezogen im Jahr 2024, wie auch bereits in den Vorjahren, weiterhin konventionellen Strom.

2.1 Verteilung der Emissionen auf die übergeordneten Bereiche

Betrachtet man die übergeordneten Bereiche (siehe Abbildung 1), so ist zu erkennen, dass die Emissionen der Bezirksverwaltung, der Lehrbetriebe, der Schulen, der Krankenhäuser und der Freilichtmuseen gesunken sind. Lediglich die Thermalbäder verzeichnen einen leichten Anstieg der Emissionen (+ 447 t CO₂e).

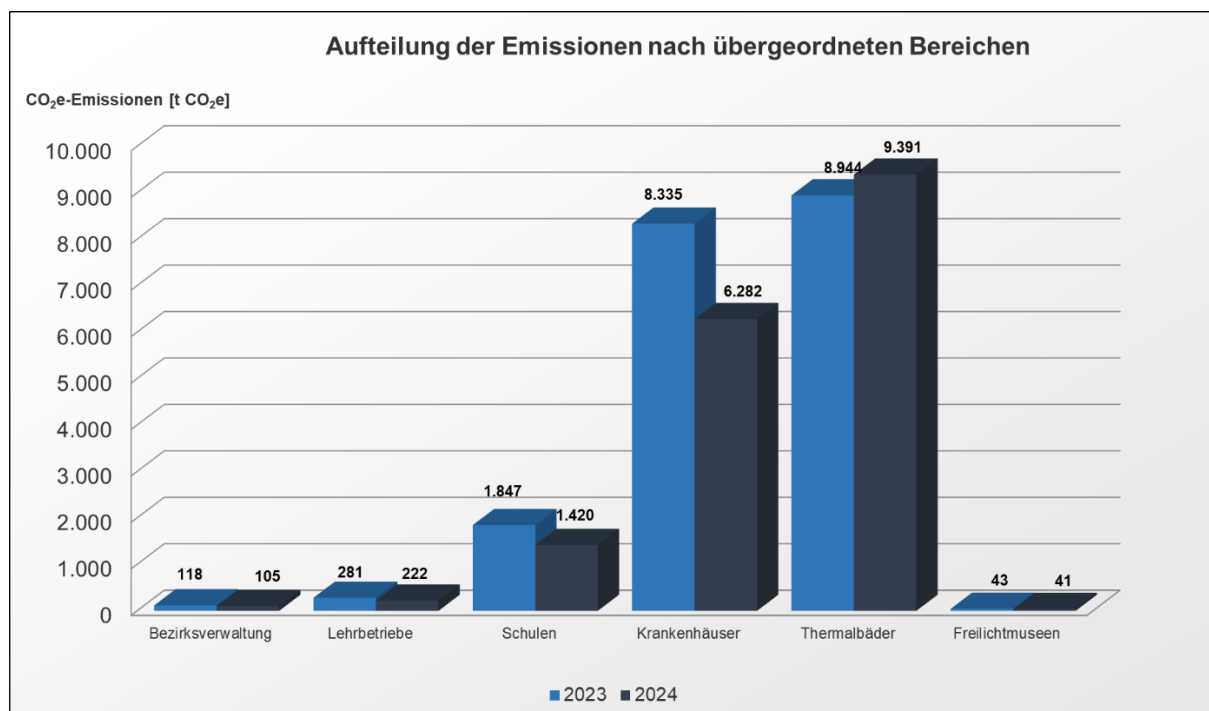


Abbildung 1: Verteilung der Emissionen auf die übergeordneten Bereiche

2.2 Verteilung der Emissionen auf die Emissionsquellen

Betrachtet man die Emissionen nach Scopes (siehe Abbildung 2), so wird deutlich, dass die Kategorie der Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2023 um 2.281 t CO_{2e} gesunken sind. Dies liegt an dem Bezug von Ökostrom im Jahr 2024 in allen Einrichtungen, abgesehen von den Thermalbädern.

Die Scope-1 und Scope-3-Emissionen unterscheiden sich nur geringfügig vom Vorjahr, wenngleich eine leichte Erhöhung vorliegt.

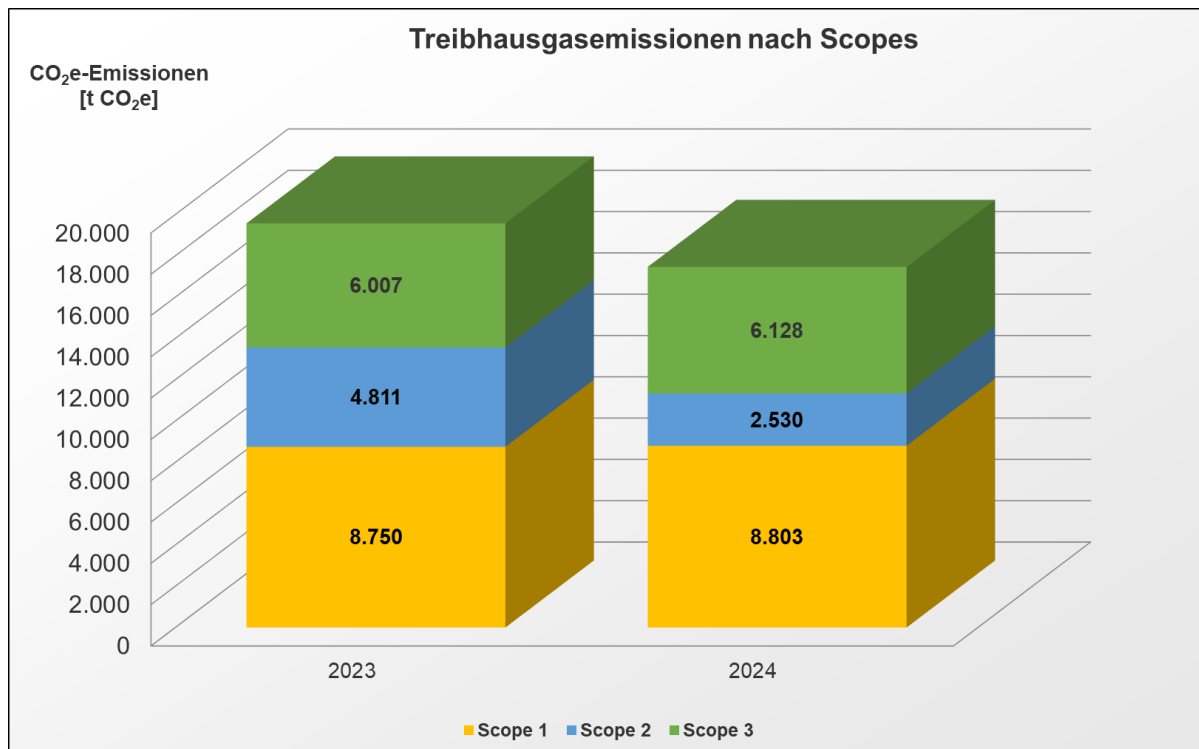


Abbildung 2: Aufteilung der CO_{2e}-Emissionen des Bezirks nach Scopes

3. Duale Berichterstattung der Stromemissionen

Der Bezirk mit seinen verschiedenen Liegenschaften verbrauchte im Jahr 2024 27,9 GWh Strom. Zu 32,9% produziert der Bezirk seinen Strom selbst (davon 94,8% über KWK-Anlagen, 5,2% über PV-Anlagen), 67,1% des Stromverbrauchs wurde über externe Energieversorger zugekauft (siehe Abbildung 3). Der zugekaufte Strom besteht zu 47,4% aus konventionellen Strom und zu 52,6 % aus Grünstrom.

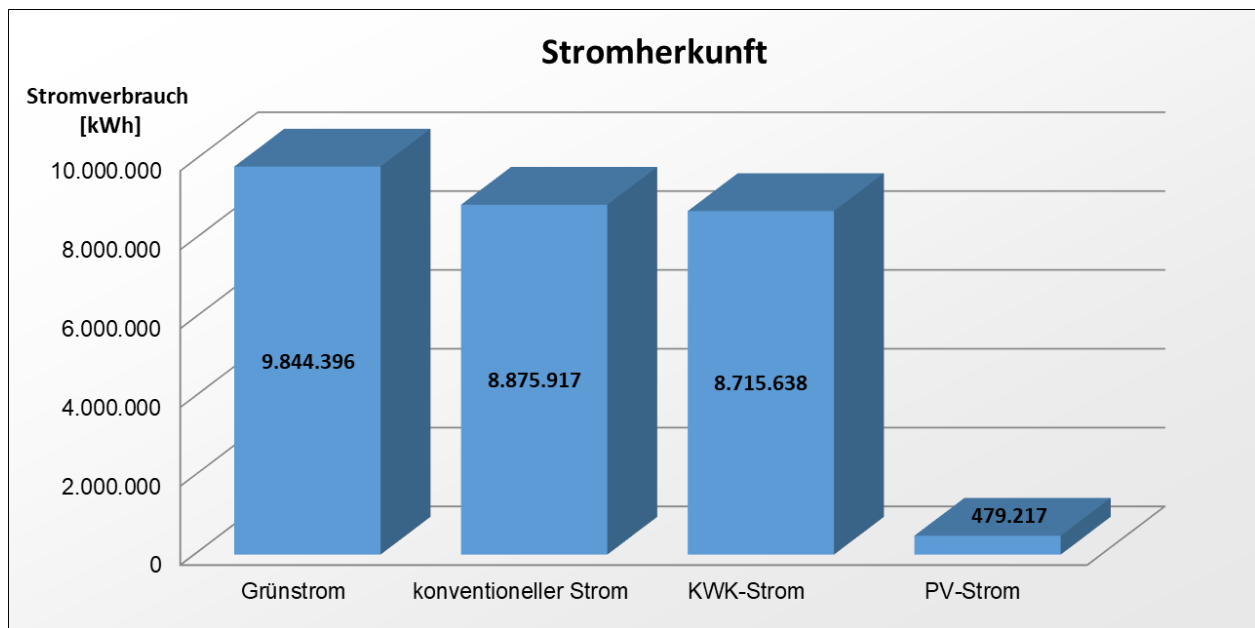


Abbildung 3: Herkunft des für den Bezirk genutzten Stroms

Im Falle des Stromeinkaufs bei externen Versorgern bezieht der Bezirk bei allen gewählten Stromtarifen Stromprodukte mit einem besseren Emissionsfaktor als der Strommix Deutschland. Deshalb fällt das Ergebnis der Emissionsbilanz des Stroms nach dem marktbezogenen Ansatz geringer aus, als beim Strombezug über den bundesdeutschen Durchschnittsmix (standortbezogener Ansatz).

Insgesamt konnten im Jahr 2024 **3.726 t CO₂e** durch den Einkauf von Grünstrom, den Bezug von emissionsärmeren Strom, sowie den Eigenverbrauch von PV-Strom im Vergleich zum Referenzszenario (=standortbezogener Ansatz) **eingespart** werden.

4. Fazit

Der Bezirk unternimmt viele Anstrengungen, um seine Energieversorgung nachhaltig und zukunftsorientiert auszurichten. Vergleicht man allerdings die Gesamtemissionen der Klimabilanzen von 2022 – 2024, könnte der Eindruck entstehen, dass die Maßnahmen nicht ausreichen:

Jahr	2022	2023	2024
t CO _{2e}	16.782	19.568	17.461

Betrachtet man die Wärmeversorgung des Bezirks, so wurden im Jahr 2024 35% des Gesamtwärmebedarfs über erneuerbare Energien gedeckt. Vor allem bei der Bezirksverwaltung, den Lehrbetrieben, den Schulen und den Freilichtmuseen ist die Wärmeversorgung z. T. schon regenerativ bewerkstelligt oder wird in den kommenden Jahren umgestellt.

Eine größere Herausforderung stellen die energieintensiven Thermalbäder dar. Es gibt jedoch bereits mehrere Ansätze und Planungen, z. B. Wärmenutzung des abgebadeten Thermalwassers, Anschluss an Wärmenetze, Wärmenutzung des Grundwassers, die intensiver untersucht werden. Allerdings sind Planungen bei diesen großen Einrichtungen komplexer, weshalb hier ein höherer Zeitbedarf bis zur Umsetzung der Maßnahmen besteht. Weitere energieintensive Einrichtungen sind die Bezirkskrankenhäuser, bei denen die Planungen für eine zukünftige regenerative Versorgung noch intensiviert werden müssen.

Ein wichtiger Schritt für die regenerative Stromversorgung war der Bezug von Ökostrom im Jahr 2024 in allen Einrichtungen (abgesehen von den Thermalbädern). Des Weiteren wird der Ausbau der installierten PV-Leistung weiter vorangetrieben, sodass die Stromerzeugung von PV-Anlagen im Jahr 2023 noch bei fast 500.000 kWh lag, im Jahr 2024 konnten hingegen bereits 745.000 kWh Strom durch PV-Anlagen erzeugt werden.

Man kann zusammenfassen, dass sich der Bezirk auf einem guten Weg befindet, die Energieversorgung auf eine regenerative Versorgung umzustellen.

Handlungsbedarf besteht jedoch noch beim Ausbau der Elektromobilität und bei der Verringerung der Scope-3-Emissionen.

Herausgeber

Bezirk Niederbayern

Maximilianstraße 15

84028 Landshut

Telefon: 0871 97512-100

E-Mail: hauptverwaltung@bezirk-niederbayern.de

Internet: www.bezirk-niederbayern.de/

Stand der Information: Mai 2026